Ressort: News

Studie: Doping wird meistens nicht erkannt

Tübingen, 30.11.-0001, 00:00 Uhr

GDN - Im Spitzensport wird laut Wissenschaftlern wesentlich mehr gedopt als durch Blut- und Urintests nachgewiesen werden kann. Bei einer Studie der Universität Tübingen und der Harvard Medical School gaben mindestens 30 Prozent der Teilnehmenden der Leichtathletikweltmeisterschaft 2011 und 45 Prozent der Sportler der Pan-Arabischen Spielen 2011 an, Dopingmittel genommen zu haben, wie am Montagabend mitgeteilt wurde.

Mit den zeitgleich durchgeführten biologischen Testverfahren wurde nur ein Bruchteil der Dopingfälle erkannt: 0,5 Prozent der Tests bei den Weltmeisterschaften waren positiv, bei den Pan-Arabischen Spielen waren es 3,6 Prozent. Insgesamt wurden 2.167 der bei den beiden Wettkämpfen antretenden 5.187 Sportler befragt - also fast jeder Zweite. Den Sportlern wurde Anonymität zugesichert - und dass animierte offenbar viele dazu, Doping zuzugeben. Die Erhebung wurde im Auftrag der World Anti Doping Agency (WADA) durchgeführt.

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-93878/studie-doping-wird-meistens-nicht-erkannt.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619